



Alterswohnsitz

Gut Förstel

Ausgabe
September/Oktober 2016



Glückchen

Unsere Hausnachrichten

Ihr Vertrauen ist
unsere Motivation!



Gut Förstel informiert...

INHALT:

| | | | |
|-----------------------------------|-------|-------------------------------------|-------|
| Grusswort | 3 | Personal | 17 |
| Historie | 4 | Projektgruppe SIS | |
| Werdenfelser Weg | 5 | Tagespflege | 18-19 |
| Was gibt's Neues? | 6-7 | Windräder | |
| Aktuelles | 8-12 | Wir basteln Wurfsäckchen | |
| Pflegestärkungsgesetz 2 (Teil 2) | | Stationäre Pflege | 20-23 |
| Informationsabend PSG 2 | | Alt und Jung ergänzen sich | |
| Personalkonzept | | Fußballabende auf dem Wohnbereich 2 | |
| Förstelfuchs erobert Kinderzimmer | | Ausbildung | |
| Veranstaltungen | 13 | Harmonisches Miteinander | |
| Premiere für Mirella | | Ein Hoch auf die Jubilarin | |
| Ambulante Pflege | 14-16 | Förstelstübchen | 24-25 |
| Gartenfest | | Gedankenstoß | 26 |
| Ausflug in die Vergangenheit | | Dankeschön | 27 |
| Qualitätsprüfung | | Rätsel | 28-29 |
| | | Mundart | 30 |

LIEBE LESERINNEN & LESER,

es freut mich sehr, dass Sie unser „Glöckchen“ in den Händen halten und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre rund um das Leben im Gut Förstel. Wie abwechslungsreich dieses Leben ist, zeigt sich spätestens immer dann, wenn wir die Inhalte für unsere Hausnachrichten zusammenstellen und vor der Wahl stehen über welche Begebenheiten wir berichten. Das Gut Förstel ist ein Ort der Begegnung, das war in der Vergangenheit so und wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Unser Förstelstübchen ist dafür das beste Beispiel. Hier trifft man sich auf einen Kaffee und ein Stück leckeren Kuchen zum Plausch. Ein neuer Besuchsgrund sind die Mittagstische, welche unsere Gastgeberin Frau Koch an ausgewählten Sonntagen anbietet. Regionale Küche zum günstigen Preis ist das Motto und das Wichtigste daran, es schmeckt. Neu ist auch, dass die Zeitungen, Kosmetikartikel oder Süßigkeiten jetzt direkt auf die Wohnbereiche zu den Bewohnern kommen, welchen der Weg ins „Stübchen“ zu beschwerlich ist.

Unsere Serien „Historie“ und „Pflegestärkungsgesetz 2“ setzen wir in dieser Ausgabe fort. Beim letztgenannten Thema besteht enormer Informationsbedarf, was auch am regen Zuspruch der ersten von drei Infoveranstaltungen deutlich wurde. Wir verstehen uns nicht nur als Anbieter von Pflegedienstleistungen, sondern wollen unserem Umfeld auch beratend zur Seite stehen. Es gibt mittlerweile viele differenzierte Pflegeleistungen, wobei es für die auf Pflege angewiesenen Menschen und



deren Angehörige nicht immer einfach ist, den Überblick zu behalten. An dieser Stelle ist Beratung wichtig. Im Rahmen unserer Angehörigentreffen wird deutlich, wie wichtig der Austausch von Betroffenen sein kann und wenn es nur das Gefühl ist, dass man nicht alleine betroffen ist. Vor diesem Hintergrund planen wir für das kommende Jahr dazu entsprechende Möglichkeiten, beispielsweise in Form eines Demenz-Cafes, welches den Austausch ermöglicht, aber auch für neue Impulse Raum lässt. Zum Thema Demenz wird es am 19. November 2016 ein **Tagesseminar für pflegende Angehörige** geben. Gerne können Sie sich diesen Termin schon einmal vormerken.

Ihnen allen wünsche ich noch einige sonnige Tage, damit Sie das herrliche Umfeld unserer Einrichtung genießen können. Ich freue mich auf die weiteren Begegnungen mit Ihnen.

Ihr Michael Eisenberg
Geschäftsführende Hausleitung

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation!

- Soziale Beratung
- Ambulanter Pflegedienst
- Tagespflege
- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen
- Service Wohnen

Alterswohnsitz Gut Förstel, Elterleiner Str. 2, 08352 Raschau – Markersbach, www.gutfoerstel.de



MODERNES DIENST- LEISTUNGSUNTERNEHMEN MIT TRADITION (Teil 3)

Während im Gut Förstel Männer betreut werden sollten, war Gut Gleesberg für weibliche Kranke vorgesehen. Im Augustusbad bei Raabeberg kamen den Mitgliedern der Leipziger Ortskrankenkasse (Vorläufer der AOK) vor allem Bäderkuren zugute. Historische Fotos zu den Einrichtungen befinden sich übrigens im Treppenhaus unserer Stationären Pflege.

Der Stiftungsgründer Dr. Willmar Schwabe starb am 8.1.1917 in Leipzig. In einer späteren Würdigung heißt es über ihn: „Geheimrat Dr. Willmar Schwabe war eine stattliche imposante Erscheinung, eine stattbekannte und beliebte Persönlichkeit, die von echter Volksgemeinschaft durchdrungen, jedem Straßenbahner und Droschkenkutscher ein freundliches und humorvolles Wort gab. Alle freuten sich, wenn sie ihn sahen. Nie hatte einer ein böses Wort von ihm gehört. Im Verkehr mit anderen von gewinnender Liebenswürdigkeit, war er von seltener Gemütstiefe, mitfühlend für fremdes Leid, empfänglich und begeistert für alles Schöne, Edle und Große. Denen, die in Arbeitsgemeinschaft mit ihm standen, leuchtete er voraus als Vorbild unermüdlichen Fleißes und treuester Pflichterfüllung.“

Dem ist kaum etwas hinzuzufügen. In unseren Grundsätzen heißt es heute: „Menschlichkeit – Wir achten unsere Tradition und arbeiten im Sinne der Stiftung. Wir fühlen uns dem Menschen verpflichtet.“



In den Folgejahren wurden die Einrichtungen erweitert und den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. Ein jähes Ende fanden die Einrichtungen im Jahre 1959. Willkürlich und ohne eine gesetzliche Grundlage wurden die Heimstätten in das Volkseigentum der DDR überführt. Durch Drohung der Selbstauflösung blieb der Heimstättenstiftung nichts anderes übrig, als am 25.03.1959 die Auflösung zu beschließen. Nach 70 Jahren endete somit das 1. Kapitel dieser Stiftung.

Nach der politischen Wende wurde die Stiftung 1992 wieder in Ihre alten Rechte eingesetzt und das Gut Förstel wieder übernommen. Gut Gleesberg folgte dann im Jahr 1996. Die Erben des Stifters setzten das Anliegen Ihres Vorfahren ungebrochen fort. An den Standorten wurden in den Folgejahren umfangreiche Neu- und Erweiterungsbauten getätigt, um die Einrichtungen sowohl an die Bedürfnisse der Bewohner als auch den jeweils geltenden Stand der Technik anzupassen. Hierzu wurden seit der Rückübertragung rund 20 Mio. EUR investiert.

Fortsetzung und Abschluss der Reihe erfolgt in der nächsten Ausgabe

Michael Eisenberg



WERDENFELSER WEG UND DIE BEKENNTNIS ZU EINER NEUEN PFLEGEKULTUR

Vielleicht ist Ihnen bei einem Ihrer letzten Besuche in unserer stationären Pflege das große Plakat im Foyer aufgefallen. Dort ist unter dem markanten Straßenschild „Werdenfelser Weg“ unsere Verpflichtungserklärung auf die Werte dieser Initiative abgedruckt.

Der Werdenfelser Weg ist eine professionsübergreifende bundesweite Initiative, die vor allem ein Ziel verfolgt: Die weitestgehende Vermeidung von Fixierungen. Sofern es menschlich und fachlich vertretbar ist, versuchen wir in unseren Einrichtungen auf den Einsatz von Bettgittern, Bauchgurten oder Vorsatztischen zu verzichten und stattdessen Niedrigbetten, Kontaktmatten und andere Hilfsmittel zu verwenden.

Letztlich geht es uns darum, die Würde und

Selbstbestimmung der uns anvertrauten Bewohner/-innen zu wahren. Ich selbst habe mich 2012 zu einem sogenannten Verfahrenspfleger ausbilden lassen, der zwischen allen Beteiligten (Bewohner, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal) vermittelt und Alternativen zu sogenannten Freiheitsentziehenden Maßnahmen (FeM) sucht.

Die Freiheit, eines unserer wichtigsten Güter, ist diesen Aufwand in jedem Einzelfall wert. Wenn Sie nähere Informationen dazu wünschen, schauen Sie einfach mal auf unserer Homepage www.gutfoerstel.de unter Werdenfelser Weg nach.

Michael Eisenberg
Geschäftsführende Hausleitung

ALLES AUS EINER HAND!

Redaktion:

„Alles aus einer Hand“ diese Devise gilt seit dem 1. Juli 2016 nicht nur für den Pflegebereich der Dr. Willmar Schwabeschen Heimstättenstiftung und der Dr. Willmar Schwabeschen Heimstättenbetriebsgesellschaft mbH, sondern auch für die Verwaltung der Grundstücke und der Wohngebäude.

Um Näheres über diese Veränderungen zu erfahren, befragten wir Herrn Dietmar Döring, der als Verwalter und Technischer Leiter gewonnen werden konnte. Herr Dietmar Döring könnten Sie sich unseren Lesern kurz einmal vorstellen?



Herr Dietmar Döring:

Ja, Dietmar Döring ist mein Name und ich bin 59 Jahre alt. Seit vielen Jahren verheiratet. Zu meiner Familie gehören, neben meiner Frau noch drei Kinder und mittlerweile auch zwei Enkelkinder. Unser Wohnhaus haben wir in Wachau bei Radeberg.

Redaktion:

Was bewog die Dr. Willmar Schwabesche Heimstätten-Stiftung die Grundstücke und Wohngebäude aus der Verwaltung durch die TREUREAL GmbH zu nehmen und sie in Eigenregie zu verwalten?

Herr Dietmar Döring:

Wie Sie schon am Anfang erwähnten, „Alles aus einer Hand“ als wesentliche Grundlage zur Verbesserung der Servicequalität, verbunden mit der Reduzierung der Verwaltungskosten.

Redaktion:

Wie viele Grundstücke und Gebäude gehören zur Dr. Willmar Schwabeschen Heimstätten-Stiftung?

Herr Dietmar Döring:

Es sind drei Grundstücke: Gut Gleesberg in Schneeberg, ca. 64 ha groß, Gut Förstel in Raschau, ca. 62 ha groß und das ehemalige Kurbad „Augustusbad“ in Liegau-Augustusbad (Stadt Radeberg) mit ca. 28 ha. Gebäude im Stiftungsbesitz stehen nur im Augustusbad.

Redaktion:

Als Mitarbeiter der TREUREAL GmbH verwalteten Sie die Liegenschaften der Dr. Willmar Schwabeschen Heimstätten-Stiftung. Nun sind Sie seit dem 1. Juli 2016 bei der Dr. Willmar Schwabeschen Heimstätten-Stiftung angestellt, welche Aufgaben umfasst Ihr neuer Tätigkeitsbereich?



Herr Dietmar Döring:

Die neuen Tätigkeiten sind eigentlich die „alten“, wie die Verwaltung der Wohnimmobilien der Heimstättenbetriebsgesellschaft „Betreutes Wohnen“ und „Servicewohnen“, Durchführung von Mietkassos, Erfassung und Abrechnung der Nebenkosten, Kontakt mit den Mietern und Dienstleistern. Erstellung von Mietverträgen, Wohnungsabnahmen und -übergaben, Kautionsverwaltung, Vergabe und Kontrolle von Handwerkerleistungen, Überwachung der Prüffristen und vieles mehr.

Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt in Form der Betreuung der einzelnen Grundstücksflächen. Die Erstellung von Pachtverträgen für landwirtschaftliche-, Gewässer- oder gärtnerische Nutzung. Kontrolle der Pachtzahlungen. Betreuung/Bewirtschaftung der Landwirtschafts- u. Waldflächen mit z. B. Jagdpacht, Holzverkauf oder Wiederaufforstung. Überwiegend in Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst und den örtlichen Jagdgenossenschaften. Im Bereich der kilometerlangen Grundstücksgrenzen Kontrolle und



Durchsetzung der Verkehrssicherung. Buchhalterische Einnahmen-Ausgabenrechnung, Planung und Auftragsvergabe für Instandsetzungen. Jährliche Rechenschaftslegung gegenüber dem Stiftungsvorstand usw. Neu hinzugekommen ist die Verantwortung der technischen Betreuung in der Heimstättenbetriebsgesellschaft.

Redaktion:

Vielen Dank für die ausführlichen Informationen. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer neuen Tätigkeit.

Elfi Möckel
Redaktion



PFLEGESTÄRKUNGSGESETZ 2 (TEIL 2)

§ PSG II

Umstellung Pflegestufen in Pflegegrade

| VON | NACH |
|--|---------------------|
| Pflegestufe 0 mit eingeschränkter Alltagskompetenz | Pflegegrad 2 |
| Pflegestufe 1 | Pflegegrad 2 |
| Pflegestufe 1 mit eingeschränkter Alltagskompetenz | Pflegegrad 3 |
| Pflegestufe 2 | Pflegegrad 3 |
| Pflegestufe 2 mit eingeschränkter Alltagskompetenz | Pflegegrad 4 |
| Pflegestufe 3 | Pflegegrad 4 |
| Pflegestufe 3 mit eingeschränkter Alltagskompetenz | Pflegegrad 5 |
| Pflegestufe 3 Härtefall | Pflegegrad 5 |

Ab 2017 entfällt die gesonderte Feststellung der eingeschränkten Alltagskompetenz, da diese Feststellung Bestandteil der neuen Definition von Pflegebedürftigkeit ist. Menschen mit Demenz sollen demnach gerechter als bisher eingestuft werden.

Zukünftig wird es 6 Beurteilungsmodule mit insgesamt 63 Kriterien (Items) geben:

- Modul 1: Mobilität (Gewichtung 10%)*
- Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (Gewichtung Module 2+3 = 15%)*
- Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen*
- Modul 4: Selbstversorgung (Gewichtung 40%)*
- Modul 5: Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen (Gewichtung 20%)*
- Modul 6: Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte (Gewichtung 15%)*

Den jeweiligen Modulen sind jeweils detailliert, pflegfachliche begründete Kriterien zugeordnet z.B. bei der Mobilität: Positionswechsel im Bett, Halten einer stabilen Sitzposition, Umsetzen, Treppensteigen, Fortbewegen innerhalb des Wohnbereiches.

Maximal können bei diesem neuen Verfahren 100 Punkte vergeben werden. Im bisherigen Verfahren wurden Minuten angesetzt, daraus ist umgangssprachlich der Begriff „Minutenpflege“ entstanden. Je nach Anzahl der vergebenen Punkte ergibt sich der Pflegegrad. Nochmaliger Hinweis: Besteht bereits heute eine Pflegestufe wird diese automatisch in einen entsprechenden Pflegegrad umgewandelt.

| Pflegegrad | Aussage zur Selbständigkeit | Ermittelter Gesamtpunktwert |
|------------|--|-----------------------------|
| 1 | Geringe Beeinträchtigung der Selbständigkeit | 12,5 bis unter 27 Punkte |
| 2 | Erhebliche Beeinträchtigung der Selbständigkeit | 27 bis unter 47,5 Punkte |
| 3 | Schwere Beeinträchtigung der Selbständigkeit | 47,5 bis unter 70 Punkte |
| 4 | Schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit | 70 bis unter 90 Punkte |
| 5 | Schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung | 90 bis 100 Punkte |

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie dann Näheres über die neuen Leistungsbeträge der Pflegeversicherung und den neu eingeführten einheitlichen Eigenanteil der Bewohner in der stationären Pflege.

Der nächste Informationsabend zum Pflegestärkungsgesetz mit dem Schwerpunkt Stationäre Pflege findet am 7. September um 18.30 Uhr in unserem Förstelstübchen statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Termine der Informationsveranstaltungen

(18.30 – 19.30 Uhr im Förstelstübchen):

Mi, 7. September 2016
Auswirkungen Pflegestärkungsgesetz mit dem Schwerpunkt Stationäre Pflege

Mi, 9. November 2016
Auswirkungen Pflegestärkungsgesetz mit dem Schwerpunkt Tagespflege





INFORMATIONSEBEND ZUM PFLEGESTÄRKUNGSGESETZ 2

Am Mittwoch, den 6. Juli 2016, fand der erste Informationsabend zum Pflegegestärkungsgesetz 2 (PSG II) in unserem Förstelstübchen statt. Die Resonanz war an diesem Abend, an dem es über die Auswirkungen des Pflegegestärkungsgesetz mit dem Schwerpunkt „Ambulante Pflege“ ging, sehr groß. Herr Michael Eisenberg, Geschäftsführende Hausleitung, informierte die Anwesenden Gäste ausführlich über die bevorstehenden Änderungen die das Pflegegestärkungsgesetz 2 ab dem 1. Januar 2017 mit sich bringt. In einer abschließenden Runde konnten die Gäste Herrn Michael Eisenberg sowie Frau Dagmar Voigt, Pflegedienstleitung Ambulanter Dienst, und Frau Kristin Neubert, stellvertretende Pflegedienstleitung Ambulanter Dienst, noch individuelle Fragen stellen.

Für alle Anwesenden war es ein sehr informativer Abend.

Wer noch Fragen hat, kann sich gern mit unserem Ambulanten Pflegedienst in Verbindung setzen – Telefon: 03774 132 154.

Weiterhin bieten wir noch zwei Informationsabende in unserem Förstelstübchen an. Näher

Informationen finden Sie dazu auf unserer Homepage: www.gut-foerstel.de.

Elfi Möckel
Verwaltung



PERSONALKONZEPT GUT FÖRSTEL MACHT DIE RUNDE

Auf der letzten Regionalkonferenz der Parität hat unser Geschäftsführer Herr Michael Eisenberg zum Thema „Fachkräfte finden und binden“ einen Impulsvortrag gehalten.

Kern des Vortrages war die Tatsache, dass es heute ohne ein gutes Personalmanagement nicht geht. Nicht die Fachkräfte bewerben sich bei den Arbeitgebern, sondern die Arbeitgeber bei den Fachkräften.

Dass das Personalmanagement im Gut Förstel bereits Vorbildcharakter hat, freut uns sehr. Letztlich lügen die Zahlen nicht: geringe Ausfallzeiten, überschaubare Mehrarbeitsstunden, geringer Personalwechsel (Fluktuation), engagierte Mitarbeiter. Eine Tatsache, auf die wir stolz sind.



Michael Eisenberg
Geschäftsführende Hausleitung



Unsere Leistungen:

- Leistungsgerechte Vergütung gemäß AVB
- Dienstkleidung wird gestellt
- Monatlicher Tankgutschein
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Arbeitszeitmodell / Ampelsystem

Sie fehlen uns! Pflegefachkraft (m/w)

Sie suchen eine neue berufliche Herausforderung in einer Einrichtung, in der Werte wie Vertrauen, Ehrlichkeit, Respekt und Zuverlässigkeit gelebt werden und nicht nur an den Wänden hängen? Dann sind Sie bei uns herzlich Willkommen! Ein motiviertes und für Neuerungen offenes multiprofessionelles Team erwartet Sie!



Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Alterswohnsitz Gut Förstel, Elterleiner Str. 2, 08352 Raschau – Markersbach, E-Mail: geschaeftsfuehrer@gutfoerstel.de, Tel.: 03774 132-0

FÖRSTELFUCHS EROBERT DIE KINDERZIMMER

Hallo Ihr lieben Leser
des Gut Förstel Glöckchens!

Lang dauerte es nicht und ich fühlte mich heimisch inmitten der Bewohner und Mitarbeiter des Alterswohnsitzes Gut Förstel. Bei vielen Gelegenheiten wurde ich mit einbezogen, vor allem, wenn es um das Marketing unseres Hauses ging. Ein voller Erfolg war diesbezüglich der Förstelfuchs als Stofftier.

Es verging keine Woche, in der mich nicht Kinderfotos mit den Worten „Ich bin hier eingezogen!“ erreichten. Über diese niedlichen Fotos habe ich mich riesig gefreut.

Die Kinder haben mich ebenso ins Herz geschlossen, wie ich sie.

Einige Fotos möchte ich Euch diesmal präsentieren.



Ich wünsche Euch alles Gute.
Bis bald, Euer Förstelfuchs



PREMIERE FÜR „MIRELLA“

Zum Hutz'n-Nachmittag am 23. Juli 2016 besuchte uns zum ersten Mal die Sängerin „Mirella“. Sie nahm unsere Bewohner, Mieter und Gäste mit auf eine musikalische Weltreise. Mit Liedern, wie zum Beispiel „Weißes Boot“ von den Roten Gitarren, „Cuando sali de Cuba“ von Luis Aquile, „Buenos Dias Argentina“ von Udo Jürgens oder „Seemann lass das Träumen“ von Heino ging die Reise von Mittelamerika über Südamerika bis nach Europa.

Die Künstlerin brachte in ihrem Programm viele bekannte Schlager mit, so dass ihr Publikum das Eine oder Andere gern mitsang. Der Hutz'n-Nachmittag verging wie im Fluge. Es war eine sehr schöne Veranstaltung. Der Dank gilt der Sängerin „Mirella“ für diese kurzweilige Zeit. Wir hoffen, dass sie uns im kommenden Jahr wieder die Ehre gibt.

Dana Tonar, Soziale Betreuung

Veranstaltungen im September und Oktober:

Wir laden alle Bewohner, Mieter und Gäste des Hauses ganz herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

24. September 2016

Hutz'n-Nachmittag mit Jacqueline Kotsch und Roland Schubert

01. Oktober 2016

Oktoberfest im Gut Förstel

22. Oktober 2016

Hutz'n-Nachmittag „Lustiges aus dem Erzgebirge“ mit Eckhard Schmiedel

dbL steyer
Miettextilien

Unseren Service können Sie sehen. Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 03731/3977-0.

Steyer Textilservice GmbH | Schwarze Kiefern 3 | 09633 Halsbrücke
info@dbl-steyer.de | www.dbl-steyer.de



Neuigkeiten & Mehr aus der Ambulanten Pflege

GARTENFEST DER BETREUUNGSGRUPPE

Im Juli feierten wir mit unseren Klienten der Betreuungsgruppe ein farbenfrohes Gartenfest. Leider schickte uns der Wettergott „Petrus“ an diesem Tag Regen statt Sonnenschein. Doch dies störte uns nicht. Kurzerhand verlegten wir das Fest in unser schönes Förstelstübchen.

Auf dem Programm standen an diesem Nachmittag gemeinsames Singen und abwechslungsreiche Spiele. Frau Margarete Küttner brachte für die musikalische Begleitung ihr Akkordeon mit. Natürlich gab es noch eine besondere Überraschung. Unsere Klienten durften hausgemachte Kräuterbutter herstellen. Diese wurde mit frischem Brot danach verzehrt und für sehr lecker befunden. Es war ein sehr stimmungsvolles Fest, welches unsere Klienten im kommenden Jahr sehr gern wiederholen wollen.

Kerstin Schlegel, Ambulanter Pflegedienst



AUSFLUG IN DIE VERGANGENHEIT

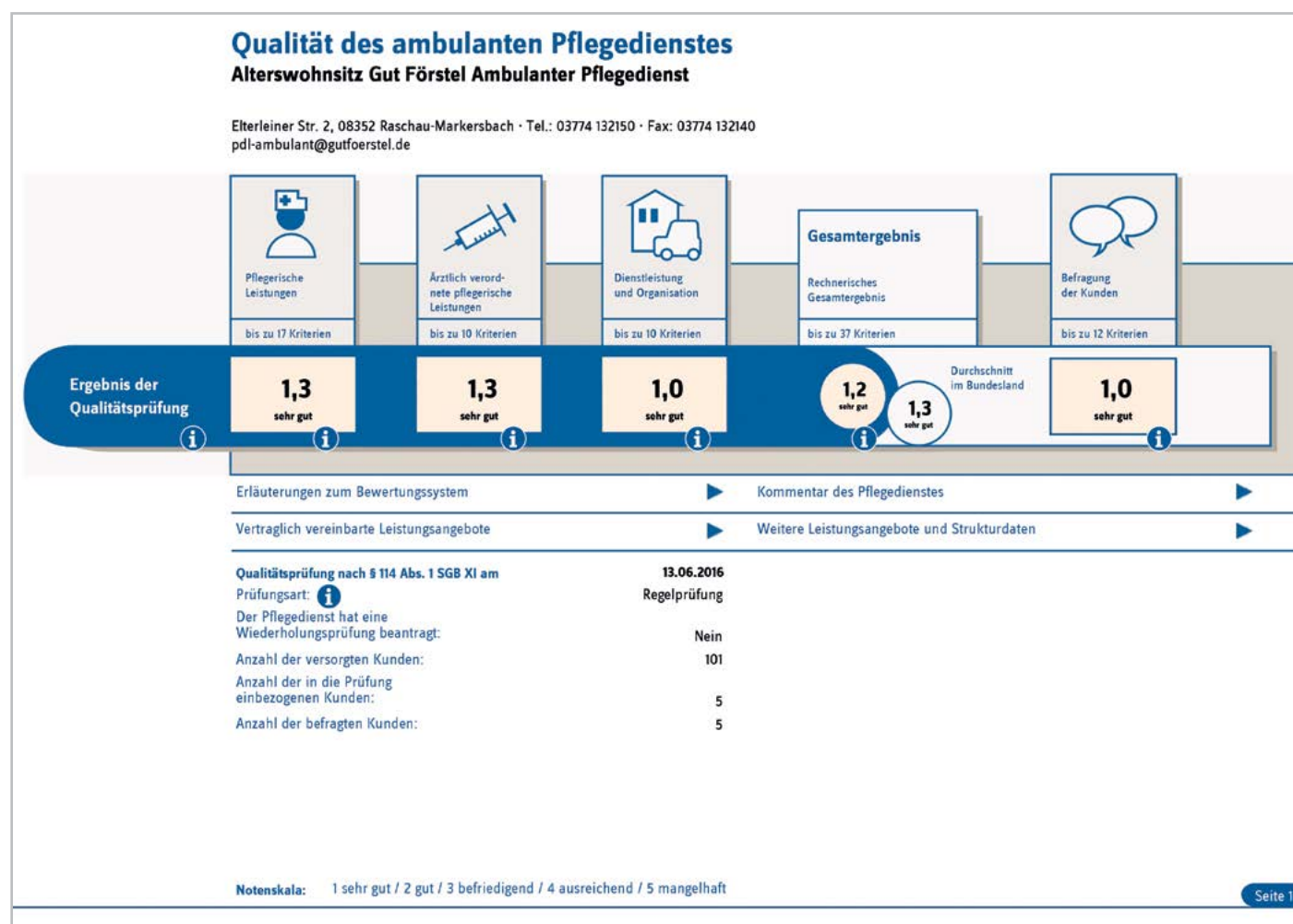
Jedes Jahr im Sommer zieht es Herrn Kurt Schröder an Orte seiner Vergangenheit. In diesem Jahr wollte er nach Johannegeorgenstadt. An einem schönen, sonnigen Sommertag im Juli fuhr Frau Kerstin Schlegel, Betreuungsmitarbeiterin unseres Ambulanten Dienstes, mit ihm zu seinem Wunschziel. Herr Schröder staunte nicht schlecht, als er sah, wie sich der Ort in den letzten Jahren verändert hat. Schon bei der Ankunft im Stadtzentrum erblickte er den großen Schwibbogen. Dieser ist 25 m lang und 14,5 m hoch. Gleich daneben sah er die ca. 26 m hohe Pyramide. Ihre Figuren wurden von Schnitzern aus der Region hergestellt und haben einen historischen Hintergrund. Beide Attraktionen von Johannegeorgenstadt wurden vom ortsansässigen Unternehmer Herrn Siegfried Ott spendiert (www.johannegeorgenstadt.de)

Herr Schröder war von den vielen Eindrücken überwältigt.

Zum Abschluss des Ortsbesuches gönnten sich beide noch ein leckeres Mittagessen im Pferdegöbel. Herrn Kurt Schröder hat dieser außergewöhnliche Tag sehr gefallen und er bedankte sich dafür recht herzlich bei unserem Ambulanten Pflegedienst.

Kerstin Schlegel
Ambulanter Pflegedienst





QUALITÄTSPRÜFUNG NACH § 114 FF. SGB XI IM AMBULANTEN PFLEGEDIENST

Am 13. Juni 2016 führte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) Sachsen die jährliche Qualitätsprüfung nach § 114 ff. SGB XI in unserem ambulanten Pflegebereich durch. Für die sehr offene und konstruktive Prüfung durch den MDK möchten wir uns auch an dieser Stelle bedanken. Der Dank gilt daneben unseren Mitarbeitern, welche sich dieser Prüfung sehr professionell gestellt haben. Die aufgezeigten Verbesserungspotentiale haben wir bereits genutzt und entsprechende Maßnah-

men eingeleitet. Obwohl wir der Notenvergabe sehr kritisch gegenüber stehen, freut es uns, dass unsere Kunden ihre Zufriedenheit auch in dieser Form Ausdruck verliehen haben. Getreu unseres Slogan „Ihr Vertrauen ist unsere Motivation“ engagieren wir uns berufsgruppenübergreifend auch weiterhin dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Michael Eisenberg
Geschäftsführende Hausleitung

PROJEKTGRUPPE SIS – STRUKTURMODELL ZUR ENTBÜROKRATISIERUNG DER PFLEGEDOKUMENTATION

Die Arbeiten der Projektgruppe SIS schreiten weiter voran. Im Rahmen einer durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband organisierten Grundschulung zum Strukturmodell konnten wir interne Multiplikatoren ausbilden. Ihre Aufgabe wird es sein, das Erlernte an das Pflegepersonal weiterzugeben. Inhaltlich steht zurzeit die Strukturierung der Maßnahmenplanung im Fokus. Das Hauptaugenmerk liegt hier vor allem auf der Umsetzung und Darstellung im neuen EDV-System MediFox stationär®. Hierfür notwendige Personalschulungen sind bereits bis Ende des Jahres geplant. Die erste Bewährungsprobe erleben wir dann ab August

2016. Mit der Eröffnung der Tagespflege im Altenpflegeheim Gut Gleesberg wird sowohl das Strukturmodell als auch das EDV-System von Beginn an implementiert. Die hieraus gewonnenen Erfahrungen sollen uns im Jahresverlauf bei der Einführung in den anderen Versorgungsbereichen helfen. Es bleibt auf jeden Fall spannend und wir freuen uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen. Über den weiteren Verlauf halten wir Sie in den kommenden Ausgaben unserer Hauszeitung auf dem Laufenden.

Jens Götze, Qualitätsmanagementbeauftragter



Sie fehlen uns! Pflegefachkraft (m/w)

für unseren Ambulanten Dienst (Teilzeit möglich)

Sie verfügen über einen Berufsabschluss in einem Gesundheitsfachberuf und haben bereits Erfahrung im Ambulanten Dienst (optional), sind flexibel einsetzbar, arbeiten gerne selbständig, sind freundlich und empathisch und verfügen über eine gültige Fahrerlaubnis? Dann freut sich ein tolles, engagiertes „Powerfrauen-Team“ Sie näher kennenzulernen.

Unsere Leistungen:

- Leistungsgerechte Vergütung gemäß AVB
- Dienstkleidung wird gestellt
- Monatlicher Tankgutschein
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Arbeitszeitmodell / Ampelsystem



Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Alterswohnsitz Gut Förstel, Elterleiner Str. 2, 08352 Raschau – Markersbach, E-Mail: geschaeftsfuehrer@gutfoerstel.de, Tel.: 03774 132-0



Neuigkeiten & Mehr aus der Tagespflege

WINDRÄDER – EINE ERINNERUNG AN KINDERTAGE

Im vergangenen Sommer gab es schöne sonnige Tage, aber auch welche mit viel Regen, Blitz und Donner. Deshalb entschlossen wir uns, bei dieser durchwachsenen Wetterlage Windräder, zu basteln.

Jeder kennt sie vielleicht noch aus den eigenen Kindertagen oder erinnert sich an schöne Basteltage mit den Enkelkindern.

Zuerst malten wir die Flügel des Windrades bunt oder einfarbig aus. Anschließend wurden sie ausgeschnitten. Für ein Windrad benötigten wir zwei Flügel.

Diese wurden nun versetzt übereinander gelegt und zusammengesteckt. Herr Gotthard Vogel übernahm die letzte wichtige Aufgabe. Er nagelte das fast fertige Windrad auf einen

Holzstock. Prüfend blickte er danach auf die Rückseite des Holzstockes, ob der Nagel auf dieser Seite rauschaute. War alles in Ordnung, übergab er das fertige Windrad an den jeweiligen Bastler.

Zum Schluss steckten wir die gebastelten Windräder in eine große Vase, wo sie jeder betrachten konnte.

An diesem Vormittag hatte die kleine Bastelgruppe viel Spaß an den vielfältigen Aufgaben und sie war erstaunt, dass dabei die Zeit viel zu schnell vergangen war.

Ute Lamer
Tagespflege

WIR BASTELN WURFSÄCKCHEN

Zu unserer Bastelstunde saßen unsere Tagespflegegäste erwartungsvoll am großen Basteltisch. Darauf standen eine Schüssel mit Erbsen und eine Schüssel mit Reis, außerdem lag bunter Filz bereit.

Was sollte nur aus all diesen Sachen entstehen?

Schnell war die Frage geklärt, es werden kleine niedliche Wurfsäckchen gebastelt. Beherzt griffen unsere Tagespflegegäste zu den Utensilien und ließen sich die Bastelanleitung erklären.

Zuerst wurde die Vorlage mithilfe eines Kuchentellers auf den Filz übertragen und anschließend ausgeschnitten. Nun hatten wir die Qual der Wahl, was in die Wurfsäckchen gefüllt werden sollte. Die Einen entschieden sich für die Reiskörner, die Anderen nahmen die Erbsen. Jeweils eine kleine Menge des Füllgutes wurde auf die Mitte des Filzes gelegt. Nun formten wir alles zu einem kleinen Säckchen.

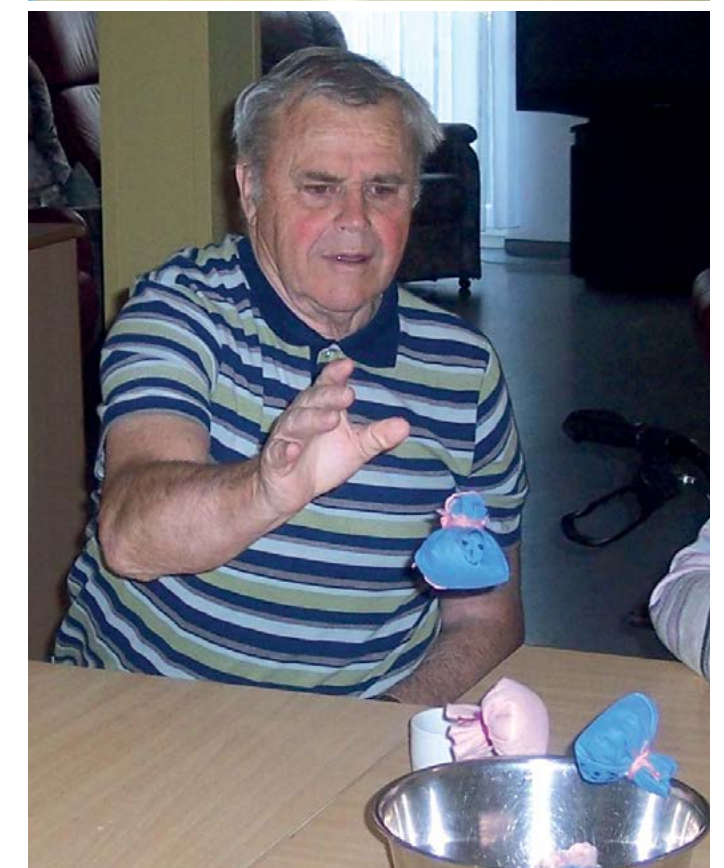
Zum Schluss banden wir sie mit buntem Faden zusammen und malten ein lachendes Gesicht darauf.

Nach Beendigung der Bastelarbeit hatte unser Azubi, Frau Anna Unger, sogleich die passende Spielidee parat.

Sie stellte eine Schüssel auf den Tisch und jeder sollte sein Wurfsäckchen hineinwerfen. Alle gaben sich große Mühe das Ziel zu treffen.

Es war ein schöner Vormittag, an dem erst die Bastelarbeit und dann das Spielvergnügen stand.

Ute Lamer
Tagespflege





Neuigkeiten & Mehr aus der Stationären Pflege

ALT UND JUNG ERGÄNZEN SICH

Das Zusammenleben der Bewohner im Wohnbereich 1 stellt sich etwas anders dar, als auf den anderen zwei Wohnbereichen unseres Gut Förstels.

Dies ist vor allem gekennzeichnet durch die Altersstruktur der Bewohner auf diesem Wohnbereich. Im Wohnbereich 1 leben verhältnismäßig viele jüngere Menschen (< 70 Jahre) mit den gestandenen Senioren zusammen.

Diese jüngeren Bewohner, meist mehrfach behindert, bringen sich mit ihrer speziellen Art und Weise in das Zusammenleben ein. Sie sind hilfsbereit, freundlich und aufgeschlossen.

Gern helfen sie bei der Hauswirtschaft, wie zum Beispiel Herr Hans-Volker Warzecha. Er deckt im Tagesraum die Tische oder begleitet die Mitarbeiter zur Küche, um den Kuchen für das Kaffeetrinken zu holen. Einige von ihnen

achten auch sehr auf Ordnung und Sauberkeit in ihrem Zimmer. Dazu gehört Frau Sylvia Rüllicke.

Um den Bedürfnissen dieser Bewohner gerecht zu werden, berücksichtigte unser Gut Förstel in seiner Wohnraumgestaltung ihre Besonderheiten.

So steht ihnen ein gesonderter Aufenthaltsraum für ihre Tagesgestaltung zur Verfügung. Dort werden gemeinsam die Mahlzeiten eingenommen und spezielle Tagesangebote durchgeführt.

Es macht viel Freude, das Zusammenleben von jung und alt zu unterstützen.

Detlef Jeutes
Heilpädagoge Wohnbereich 1

FUSSBALLABENDE AUF DEM WOHNBEREICH 2



Fußballeuropameisterschaft 2016 in Frankreich, ein Event, das auch an unserem Gut Förstel nicht vorbeigezogen ist.

Für die fußballinteressierten Bewohner des Wohnbereichs 2 gab es in der Zeit vom 10. Juni bis zum 10. Juli 2016 einige aufregende Fernsehabeude mit einem Gläschen Bier und der Deutschlandfahne. Gemeinsam mit einigen Mitarbeitern des Pflegepersonals schauten sie sich die Spiele der deutschen Nationalmannschaft im Tagesraum an, dabei zierte die Deutschlandfahne den Rollstuhl von Frau Helga Nagel.

Alle waren mit viel Begeisterung dabei und sobald ein Tor für das deutsche Team fiel, hob sich die Stimmung bei unseren Fußballfreunden und im Tagesraum wurde es etwas lauter.

Nach dem Endspiel der Europameisterschaft wurde das Resümee gezogen, dass es einige gelungene Abende für unsere Bewohner waren.

Daniel Krebs,
Wohnbereichsleiter Wohnbereich 2



Taxi
HELLER UND PARTNER

(03774)
61527

Krankenfahrten

Einweisung · Entlassung · Bestrahlung
Chemotherapie und vieles mehr ...

Wir übernehmen für Sie die Abrechnung

Pkw und Kleinbus bis 8 Personen

AUSBILDUNG IM GUT FÖRSTEL

Schnell verging das 1. Ausbildungsjahr. Es war ein Jahr schöner, aber auch mitunter anstrengender Praxistage. Doch alle Mühe hat sich gelohnt und unsere Auszubildenden konnten mit Stolz ihr „Zeugnis“ der erbrachten Leistungen vorzeigen.

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres wechselte eine Auszubildende auf Wunsch in unseren Ambulanten Pflegedienst. Diesen Wunsch erfüllten wir ihr sehr gern.

Des Weiteren konnten wir vier neue Auszubildende im August begrüßen. Ihnen wünschen wir viel Glück und Erfolg für die kommenden drei Jahre.

Gut gerüstet sind wir bereit für weitere Aufgaben mit den Auszubildenden und kommen somit unserem Vorhaben – sehr gute Fachkräfte für unser Unternehmen auszubilden – immer näher.

Vorausschauend auf die kommenden Ausbildungsjahrgänge gaben wir in den letzten Monaten Schülern die Chance, mit einem Schülerpraktikum oder einem Ferienjob unser Unternehmen und den Beruf der Pflegefachkraft einmal näher kennen zu lernen.

Diese Angebote zur Berufsorientierung wurden sehr gern von den Schülern angenommen. Einige von ihnen waren nicht nur einmal im Gut Förstel. Ihnen hat es so gut gefallen, dass sie nun über eine Ausbildung in unserer Einrichtung nachdenken.

In Zeiten des Fachkräftemangels ist Ausbildung alternativlos und dient vielmehr der Existenz-



sicherung des Unternehmens. Aktuell haben wir 8 Auszubildende, davon 6 in der Stationären Pflege und 2 im Ambulanten Dienst.

Unsere Azubis wissen mit Beginn der Ausbildung, dass wir sie im Anschluss in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen, wenn diese gut absolviert wird.

Wir haben einen ganzen Stab von Praxisanleitern ausgebildet, so dass die Azubis wirklich lernen können. Die Azubis sind zusätzlich da und werden nicht auf dem Stellenplan angerechnet. Für die Bewohner entsteht somit ein echter Mehrwert und das 3 Jahre lang.

Wenn Sie ebenfalls Fragen und Auskünfte über Ausbildung und Karriere im Alterswohnsitz Gut Förstel haben, dann besuchen Sie unsere Homepage www.gutfoerstel.de. Wir sind gern für Sie da.

Kerstin Huber
Praxisanleiter

HARMONISCHES MITEINANDER

Seit einigen Monaten wohnt Frau Gerda Godau im Wohnbereich 3. Sie ist ein aufgeschlossener, freundlicher Mensch und eine Bereicherung im Tagesraum in der 3. Etage.

Kommunikation ist ein großes Gut, was sie besitzt. Schon am Morgen, wenn die Bewohner zum Frühstück in den Tagesraum kommen, eröffnet sie die Unterhaltung und den Gedankenaustausch. Frau Gerda Godau und Frau Edith Mittelbach kommen schnell ins Gespräch. Auch die anderen Bewohner, je nachdem wie sie sich mitteilen können, werden ins Gespräch mit einbezogen. Mit kleinen Gesten des menschlichen Miteinanders gestalten die Bewohner so das tägliche Leben abwechslungsreicher. Unsere betagte Frau Johanna Höhlig, die von ihrer Tischnachbarin Frau Gerda Godau täglich unterstützt wird, wirkt ruhiger. Danke, liebe Frau Gerda Godau, für ihre Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit.

Sabine Meyer, Wohnbereich 3



EIN HOCH AUF DIE JUBILARIN

Frau Erna Bach, Mieterin unseres Betreuten Wohnens, feierte am 9. August 2016 ihren 102. Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten überbrachten der Jubilarin mit einem Blumengruß ihre herzlichsten Glückwünsche.

Frau Erna Bach wohnt seit 1997 in unserem Herrenhaus und wird seither sehr liebevoll von unserem Pflegepersonal des Ambulanten Pflegedienstes umsorgt. „Wir geben Sie auch nicht her“, sagte Frau Dagmar Voigt, Pflegedienstleiterin des Ambulanten Pflegedienstes, der Journalistin Frau Beate Kindt-Matuschek (Freie Presse). Zu den Vorlieben von Frau Erna Bach gehören zum Abendbrot ein Nutella-Brot und ein Gläschen Eierlikör.



Wir wünschen Frau Erna Bach weiterhin alles erdenklich Gute und noch einen schönen Lebensabend in unserem Gut Förstel.

Elfi Möckel, Redaktion



FÖRSTELSTÜBCHEN

Liebe Leser/ -innen und liebe Gäste,

seit der Wiedereröffnung des Förstelstübchens im Februar 2016 konnte ich das Angebot auf vielfältige Weise erweitern.

Erwähnenswert sind hierbei die ersten Geburtstagsfeiern mit abendlichem Buffet oder Menü, die für die Jubilare eine gelungene Überraschung waren.

Neu ab Juli 2016 biete ich einmal im Monat sonntags einen Mittagstisch an. Am 17. Juli und 14. August 2016 konnte ich dazu erstmals im Förstelstübchen Bewohner, Besucher, Angehörige, Mieter und Personal herzlich begrüßen.

Ich war sehr erfreut über die zahlreiche Gästeschar, die mit großem Appetit gespeist und sich lobend über das Essen geäußert haben.

Liebe Gäste, bitte merken Sie sich den 4. September und den 16. Oktober 2016 für ein leckeres Mittagessen nach Hausmannsart im Förstelstübchen vor. Bereits jetzt habe ich erste Vorbestellungen für die nächsten Termine angenommen.



Vorbestellung möglich:

Telefon: 03774 132-131

Email: foerstelstuebchen@gutfoerstel.de

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Simone Koch,

Wirtin des Förstelstübchens



ALTBEWÄHRTES WIEDER NEU BELEBT

Wie wir alle in den letzten Wochen bemerkt haben, wird in unserem Gut Förstel ein altbewährter Service wieder neu angeboten. Nachdem der Kioskinhaber, Herr Frank Kreutel, in seinen wohlverdienten Ruhestand ging, gab es für unsere Bewohner und Mieter die Möglichkeit, an den Verkaufswagen der Bäckerei Lorenz und des Engelswieser Frischdienstes einige Dinge des täglichen Bedarfes einzukaufen. Dieses Angebot konnten leider nicht alle Bewohner und Mieter nutzen.

Es fehlte der „Verkauf auf den Wohnbereichen“. Seit Juli 2016 hat sich diesbezüglich etwas verändert. Frau Simone Koch, Wirtin des Förstelstübchens, erweiterte seit der Wiedereröffnung der Cafeteria ihr Angebot ständig. Zum gastronomischen Angebot kam der Verkauf von Pflegeprodukten, Süßigkeiten,

Zeitungen, Zeitschriften und vielem mehr. Seit Juli erfüllt sie nun auch einmal wöchentlich die Wünsche der Bewohner, die nicht selbstständig das Förstelstübchen besuchen können. Mit dem „Verkauf auf den Wohnbereichen“ griff sie das altbewährte Angebot vom Gut Förstel wieder auf und erreicht somit alle Bewohner des Hauses.

Selbst einmal etwas Besonderes nur für sich erwerben oder jemanden eine Freude machen, dies ist für unsere Bewohner ein echtes Stück wiedergefundene Lebensqualität.

Das neue - alte - Angebot wird rege von unseren Bewohnern genutzt. Vielen Dank für die Wiederbelebung des „Verkaufes auf den Wohnbereichen“

Detlef Jeutes

Heilpädagoge Wohnbereich 1

GEDANKENANSTOSS – WENN ICH DEMENT BIN ...

Wenn ich dement bin, soll mein Leben einfach übersichtlich sein. Es soll so sein, dass ich jeden Tag zur gleichen Zeit das gleiche mache – auch wenn es dauert, bis ich es verstehe.

Wenn ich dement bin, musst Du ruhig mit mir sprechen, damit ich keine Angst bekomme und nicht das Gefühl habe, dass Du böse mit mir bist. Du sollst mir immer erzählen was Du tust.

Wenn ich dement bin, denke daran, dass es gut für mich ist, schöne Erlebnisse zu haben.

Wenn ich dement bin, kann ich mich wahrscheinlich nicht mehr daran erinnern, was ich gerne möchte. Dann musst Du es mit zeigen.

Wenn ich dement bin, kann ich vielleicht nicht mehr mit Messer und Gabel essen, aber bestimmt gut mit den Fingern. Lass mich das tun!

Wenn ich dement bin, kann ich eigensinnig und boshaft sein und schlechte Laune haben. Dann bin ich das, weil ich mich so hilflos und machtlos fühle – und das hasse ich.

Wenn ich dement bin, bin ich leicht zu beruhigen. Nicht mit Worten, sondern indem Du ruhig bleibst und mich hältst.

Wenn ich dement bin, verstehe ich Alternativfragen nicht. Frage kurz und mach mir nur ein Angebot.

Wenn ich dement bin, guck mich an, berühre mich, lächle, bevor Du mit mir sprichst. Vergiss nicht, dass ich oft vergesse. Rede in normaler Lautstärke mit mir. Ich bin dement – aber nicht schwerhörig.

Wenn ich dement bin, höre ich gern Musik. Ich habe nur vergessen, welche. Erinnere Du Dich für mich, welche Musik ich gerne gehört habe. Ich singe auch gern und kenne die Texte noch, Du musst mich nur daran erinnern und mitsingen.

Wenn ich dement bin und schimpfe, dann geh ein paar Schritte zurück, damit ich das Gefühl habe, immer noch Eindruck machen zu können.

Wenn ich dement bin und sage, ich will nach Hause, dann nimm mich ernst und denke daran, dass ich mich auf einer Zeitreise befinde.

Danke!

*Dieser Artikel wurde eingereicht
von Frau Gerda Godau*



*Ein herzliches Dankeschön für eine schöne Zeit
Liebes „Förstel“-Team,*

*Von 2014 bis zum Sommer 2016 habe ich im
Alterswohnsitz „Gut Förstel“ über zwei Jahre meines
Lebensabends verbracht.*

*In dieser Zeit ist mir das „Förstel“, in dessen Nähe ich
schon einmal als Kind gewohnt habe, zu einer sehr
vertrauten Heimstatt geworden, in der ich mich rundum
wohlgeföhlt habe.*

*Das haben nicht nur die herrliche Umgebung mit dem
Park, den Teichen und der gepflegten Anlage bewirkt.
Mir hat vor allem der Umgang und das Zusammensein
mit den Menschen, die hier zum Wohle der Bewohner
tätig sind, ausgesprochen gut getan und mir viel
Zufriedenheit in meinem hohen Alter beschert.*

*Leider kann ich nicht länger bei euch wohnen, mich
mit Episoden aus meinem langen Leben einbringen, mit
euch musizieren, plaudern und lachen.*

*Es bleibt mir aber noch die Zeit, mich bei euch auch im
Namen meiner Kinder und ihren Familien für alle
Fürsorge, alles Schöne und Erlebte zu bedanken.*

*In diesen Dank schließe ich sowohl die Heimleitung ein,
aber ganz besonders alle Mitarbeiter, die Tag und Nacht
um mein persönliches Wohl besorgt waren.*

*Ich wünsche dem „Förstel“ eine gute Zukunft und euch
als Pflegenden viel Gesundheit, Kraft und Freude bei der
oft nicht leichten Arbeit mit uns älteren Menschen.*

*Ich möchte gern, dass die beigefügte Spende hilft, das
neue Fahrzeug anzuschaffen, mit dem die Beweglichkeit
der Bewohner weiter verbessert werden kann.*

Euer Hans Kröber 



HEIMBEIRAT ALS GLÜCKSFEE

Zu unserem „Tag der offenen Tür“ am 18. Juni 2016 konnten alle an einem Gewinnspiel teilnehmen. Bei der richtigen Lösung winkten drei Gewinnern jeweils 1 Gutschein für unser Förstelstübchen im Wert von 25,00 Euro.

Wer die Wörter in das Rätsel richtig eingesetzt, erhielt das Lösungswort: „GUTFOERSTEL“. Ca. 100 Besucher versuchten ihr Glück und füllten das Rätsel aus. Am Donnerstag, den 7. Juli 2016, war es dann soweit. Unser Heimbeirat zog in seiner Sitzung die drei Gewinner, die jeweils einen Gutschein gewonnen haben.

Die Gewinner sind:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| Frau Thea Silbermann, | aus Langenberg |
| Herrn Frieder Schaarschmidt | aus Annaberg |
| Herrn Bernd Rowek | aus Breitenbrunn |



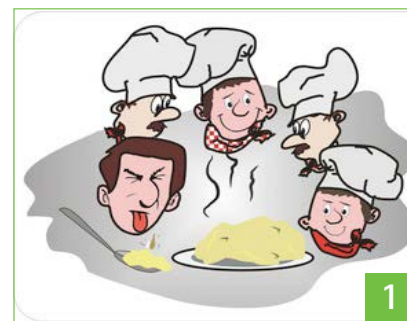
Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen kulinarischen Aufenthalt in unserem Förstelstübchen.

Elfi Möckel
Verwaltung

BILDERRÄTSEL

Ordnen Sie die Redewendungen den jeweiligen Bildern zu!

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Die Katze im Sack kaufen. | <input type="checkbox"/> Viele Köche verderben den Brei. |
| <input type="checkbox"/> Den Dreck unter den Teppich kehren. | <input type="checkbox"/> Den Nagel auf den Kopf treffen. |
| <input type="checkbox"/> Ins Fettnäpfchen treten. | <input type="checkbox"/> Auf jeden Topf passt ein Deckel. |
| <input type="checkbox"/> Die Sterne vom Himmel holen. | <input type="checkbox"/> Tomaten auf den Augen haben. |
| <input type="checkbox"/> Viele Wege führen nach Rom. | |



MUNDARTGEDICHTE



„De Bank“

In menner Haamit an enn Waag,
do wäß iech ane Bank,
se stieht dort sch racht viele Gahr,
iech gelab e Laabn lang.
Kumm iech mol aus dr Walt eham
un gönn mir bissel Ruh,
do is die Bank mir grode racht,
still un vertraut derzu.
Dr Blick, dar geht vun dare Stell
in Barg un Tol weit naus,
un schu seit langer, langer Zeit
ruhn sich de Leit do aus.
Mannich Liebespaar in spöter Stund
hot of dar Bank gesassen,
un Wannersleit nooch langer Tour
hobn do ihr Brut gegassen.
Drum setz iech miech aah gerne hie
an dan vertrauten Flack,
dos Platzel is su wunnerschie,
kaa Mensch brengt miech dort wag.



„Schwamme“

Kumm, Gung, kumm, Maad,
mer giehe in de Schwamme,
es Watter is gerode racht derzu.
Nahmt heit es neie Körbel miet
un zieht eich a de festen Schuh.
Mir kenne wunnerschiene
Schwammeflack,
wu sie wie Mannle stiehe.
Arscht wenn dr Korb bis ubn ra vull,
tue mir wieder haamwärts ziehe.
Schwamme mog iech wie es täglich Brut,
mir hobn se schu als Kinner gut gekannt,
Schwamme aß iech net nár in dr Nut,
es Fläsch dr Wälder wurm se mol genannt.

Werner Opitz, „Su is bei uns“

FREIE 2-RAUM-WOHNUNG IM GUT FÖRSTEL ZUM 01.12.16

In unserem Bereich Service Wohnen wartet derzeit eine 2-Raum-Wohnung auf eine neue Bewohnerin bzw. einen neuen Bewohner. Das Gut Förstel liegt in einer parkähnlichen Grünanlage am Ortsrand von Langenberg. Umliegende Ortschaften können Sie bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Außerdem hält vor unserem Alterswohnsitz regelmäßig ein Verkaufswagen bzw. Frischedienst, der Sie zusätzlich mit frischen Lebensmitteln versorgt.

SERVICE WOHNEN

2-Raum-Wohnung, 61,61 m²

Nähere Informationen und Mietpreise unter www.gutfoerstel.de
Ihre Ansprechpartnerin: **Elfi Möckel**, ☎ 03774 132-122

Rosen-Apotheke

Apotheker Jens Wagner e.K.
Schulstraße 87 • 08352 Raschau-Markersbach

Mo-Fr: 08.00 - 18.00 • Sa: 08.00 - 12.00

Tel.: 0800-8100600 / Fax: 0800-8100601 (gebührenfrei)

Internet: www.rosenapotheke-raschau.dee-mail: rosenapotheke-raschau.kontakt@t-online.de

Homöopathie • Schüßler-Salze • Bachblüten • Arzneimittel und Pflegeprodukte für Tiere • Verleih von Babywaagen und Milchpumpen • Reiseimpfberatung • Zuzahlungsservice • kostenfreier Lieferservice

Hotel und Restaurant Köhlerhütte Fürstenbrunn

3. Oktober, 10 – 16 Uhr
Jagd- & Weinfest
wilde Grillspezialitäten, Kinderprogramm, Schützenkönig, Weinverkostung + Verkauf
12.30 und 15.00 Uhr **Großes Halali mit den Original Grünhainer Jagdhornbläser**

9. Oktober, 11 – 15 Uhr
Bunter Herbstbrunch „Erntedank-Fest“
Genießen Sie vom reichhaltigen Kalt-Warmen Büffet mit Vielem aus heimischen Wäldern und Feldern
Preise: Erw. 23 €, Ki. 6 - 16 J. 11,50 €
Kinder unter 6 Jahre sind frei

29. Oktober, 19 Uhr
Tanz in die Winterzeit
Live-Tanz-Musik mit „Little Tandem“
Eintritt: 5 €

11. Dezember
Klutzen - Nachmittag
Erzgebirgische Tradition in der Adventszeit
Mit Advents-Musik, Geschichten und Witzen von **Joachim Süß & seinem Ensemble** sowie **Klöpplerinnen** und **Schnitzer** und natürlich heißen und kalten Leckereien.

Das lohnenswerte Ausflugsziel!

Köhlerhütte
Hotel und Restaurant
täglich geöffnet ab 11 Uhr

Am Fürstenberg 7, 08344 Grünhain-Beierfeld / OT Waschleithe, Tel. 03774 1598-0, www.koehlerhuetten.com



Wir sehen uns im Förstelstübchen!

Leckere Kaffeespezialitäten, Erfrischungsgetränke, Kuchen, Eis und vieles mehr! Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie die Zeit hier im Café. Ich freue mich auf Sie!

Ihre Simone Koch



Öffnungszeiten:

Di - Do, Sa + So, 14 - 17 Uhr!
An Feiertagen geöffnet!

Adresse: Elterleiner Straße 2,
Raschau-Markersbach.



Alterswohnsitz

Gut Förstel

Dr. Willmar Schwabesche gemeinnützige
Heimstättenbetriebsgesellschaft mbH

Alterswohnsitz Gut Förstel

Elterleiner Str. 2

08352 Raschau - Markersbach

Telefon: 03774 132-0

Telefax: 03774 132-140

E-Mail: mail@gutfoerstel.de

Ansprechpartner:

Michael Eisenberg - Geschäftsführende Hausleitung

Benjamin Oestrovsky - Empfang

Elfi Möckel - Soziale Beratung

Dagmar Voigt - PDL ambulanter Pflegedienst

Anja Butter - PDL Tagespflege

Cornelia Apfelstädt - PDL vollstationäre Pflege

Redaktion:

Elfi Möckel, Michael Eisenberg, Jens Götze,

Dana Tonar, Sabine Meyer, Kerstin Schlegel,

Daniel Krebs, Simone Koch, Ute Lamer, Detlef Jeutes,

Kerstin Huber